Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Putzwaaren müssen gehen

um Raum für den immensen Vorrath von Pelzen zu machen, den wir anfertigen.

—o—

10 Dutzend Knaben Sailors,	10 Cents jeder.
25 Dutzend Damen Sailors,	19 Cents jeder.
10 Dutzend ungarnirte Hüte,	29 Cents jeder.
5 Dutzend garnirte Hüte,	98 Cents jeder.
100 Stücke von Band zu	5 Cents die Yard.
20 Dutzend Säuglings Lätzchen,	10 Cents jeder.

—o—

Die Bilanz unserer Seiden-Taillen zu $1.98.
Seiden- und Velvet-Capes, $2.98.
Auswahl von Fancy gestickten Capes, $1.98.

—o—

Kommt frühzeitig und erwirbt einige dieser Vortheile.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Carpet-Ueberbleibsel Verkauf.

—o—

Wir haben zum Verkauf ausgestellt, 20 Muster mit passenden Einfassungen, von

Axminster, Moquette und Body Brüssels Carpet,

alle diesjährige Muster, welche wir zum Preise von **85 Cents** losschlagen. Diese Waaren sind $1.15 bis $1.75 werth und befinden sich auf dem ersten Flur.

—o—

Ueberbleibsel für Rugs zum halben Preis.

—o—

Kerr, Siebecker und Co.,
406 und 408 Lackawanna Avenue.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl, 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3–7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

Rudolph Blöser's

Ecke Penn Avenue und Spruce Straße.

Allgemeiner Hauseinrichtungs-Laden.

Komplettes Lager aller Haushalt-Waaren zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Candy. Spielsachen, Puppen, Glas- und Porzellan-Waaren, Lampen und Vasen, Eisenwaaren und Handwerkszeug.

Hängematten und Fächer, Schmucksachen und Albums—kurz Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört.

Billige Preise—reelle Waaren.

Zu viel regiert und schlecht.

Ein Schmerzensschrei über die Zustände im „Land der Freien und Tapfren", der hoffentlich recht Vielen noch lange nachhallen wird.

"The best government is that which governs the least"—die beste Regierung ist diejenige, welche am wenigsten regiert: Nach dieser echt Jefferson'schen Maxime, die nach ihrem edlen Autor benamt ist, pflegte man sich im goldenen Zeitalter unserer Republik zu richten. Das war vor dem Kriege. Dieser schuf uns eine Militär-Kaste, einenen kriegerischen Adel an Stelle der verblaßten Land Aristokratie, die ihren Stammbaum auf die Puritaner-Familien zu gründen pflegte. Nun kamen die mit dem blutigen Lorbeer Geschmückten in Stadt und Town und County und Staat an's Ruder. Die Generäle und Obersten und Hauptleute und Zugführer waren an das Regiment gewöhnt. Sie hatten das Regieren und Commandiren aus dem f. f. gelernt.

Auch kam jetzt das Geschlecht der Millionär auf und ihrer wurden immer mehr und mehr. Schon gab es zahlreichere hundertfache Millionäre, als vordem einfache, und der Segen war bei Cohn, und die junge Plutokratie drängte sich ebenfalls an das Regierungsruder und controlirte erst die Wardbummer und politischen Streber und dann ganze Legislaturen und gar den Congreß. „Der Hunger kommt mit dem Essen", das Bossen und Regieren ist immer angenehmer, als das Dienen und Geschuhriegelwerden, auch kommt bei Letzterem wenig heraus, während sich dem Patrioten an der öffentlichen Krippe immer Gelegenheiten (opportunities) bieten! So bildete sich in verblüffend kurzer Zeit eine allmächtige Bureaukratie aus. Im Lande der Demokratie! Kein Wunder, das die alten Schlagworte: "honesty is the best policy", „Alle für das Volk und durch das Volk" u. s. w. ihre Zauberkraft verloren. An ihre Stelle traten die modernen Devisen: „was gemacht werden kann, wird gemacht", "the people be d—d" u. s. w.

Heute ist es öffentliches Geheimniß, daß kein Volk mehr regiert wird, als das freie der Vereinigten Staaten. Der Bürger und Steuerzahler hat sich auch schon daran gewöhnt und der Paternalismus, dieses Giftkraut auf dem Sumpfe der politischen Lethargie, zählt seine Bekenner fast nach der Zahl der Steuerzahler. Der Polizeiknüppel ist die amerikanische Großmacht par excellence geworden und das Gesetz—sei es auch das unsinnigste, das ungerechteste und brutalste—erstreut sich eines Gehorsams, wie man ihn dem natürlichen und göttlichen Gesetze nie entgegen bringt. Daran läßt sich ermessen, wie ungesund unsere socialen und politischen Zustände sind und mit welch' erschreckender Schnelligkeit wir einem Sklaverei-ähnlichen Leben entgegentreiben. Denn mit jedem Stück unseres Rechtes geht ein Theil unserer Freiheit dahin. Und auch hier heißt's: es ist leicht zu verlieren, schwer zu gewinnen. Darum können wir nicht genug über unsere Rechte wachen. Sie sind gefährdet, ehe wir es ume werden. Es ist ein taktisches Manöver, daß man jeden Kampf mit einem Artillerie-Gefechte beginnt. Der rollende Donner des schweren Geschützes ruft die schlummernden Geister wach und die vom Pulverdampf gesättigte Atmosphäre benimmt den freien Ausblick und die sichere Orientirung. So leitet ein lauter Spektakel der Presse immer mächtige Vorgänge im öffentlichen Leben ein; die Public opinion wird so vorbereitet und eine Begriffsverwirrung geschaffen, die nichts Gutes für Recht und Freiheit bezweckt.

Schon haben wir rechtlose Gesetze und freiheitswidrige Ordinanzen, welche tief in's Fleisch unseres bürgerlichen, religiösen und politischen Lebens schneiden und ein Hohn sind auf alle Tiraden der Gleichheit und Brüderlichkeit in the land of the free and the brave.

Man denke nur an die zahllosen Polizeimaßregeln für Pflege der öffentlichen Ordnung und Moral! an die beuchlerischen Spitzel einer sogenannten Mäßigkeit, die ihre Nasen in Küche und Keller jedes Steuerzahlers stecken, an die brutalen Steuer-Gesetze zur Bedrückung der Armen und Bereicherung der Reichen, an die gesetzlosen Schlagbäume und Schranken, welche das freie Volk in Kasten und Klassen theilt etc. etc.

Wir könnten das Thema weiter ausspinnen. Aber wir wollen es dem Denkvermögen unserer Leser überlassen, den gegebenen Faden weiter zu weben.

Wer aber glaubt, daß wir so schreiben, weil wir dutch sind, dem sagen wir, daß wir Amerikaner sind, so gut, wie der Besten einer. Denn gerade wie wir, denken auch andere Patrioten. So schreibt z. B. die „N. Y. World" schon seit einer Woche in allen Variationen über das Thema: "We are governed too much and not wisely".—Buff. Volksfr.

Der Rath ist auch heute noch gut.

Im Alterthum reiste einst eine Prinzessin mit großen Kosten nach Epidaurus um Aesculap, den Gott der Heilkunst, selbst in seinem Tempel zu besuchen und ihn um Rath wegen ihren Leiden zu fragen. Zuerst klagte sie über Müdigkeit und Schläfrigkeit; und Aesculap antwortete ihr, daß dieses von der zurückgelegten langen Reise herrühre. Hernach führte sie an, daß sie des Abends gar keinen Appetit hätte, worauf ihr das Orakel rieth, des Mittags nur wenig zu speisen. Als sie sagte, daß sie des Nachts nicht gut schlafen könnte, hieß es, sie solle sich am Tage nicht niederlegen. Auf die Frage, warum sie so träge sei und was ihr dagegen zu rathen, antwortete das Orakel, daß sie früh aufstehen und ihre Glieder anstrengen solle, um dieselben zu bewegen. Sie meldete, daß ihr der Wein schädlich sei, wogegen ihr gerathen ward, Wasser zu trinken; und daß sie eine schlechte Verdauung habe, wogegen sie erinnert ward, Diät zu halten. „Sohn des Apollo!" rief die Prinzessin, „diese Mittel habe ich alle längst gekannt!" „Warum bedientest Du dich derselben nicht", antwortete Aesculap, „dann hättest Du diese weite Reise nicht zu machen brauchen".

Ein menschliches Nadelkissen.

Im Hospital in Cincinnati befindet sich eine sonderbare Patientin. Es ist die 21 Jahre alte Nellie Thomas, eine Waise, welche sich schon seit langen Jahren im Kloster Zum Guten Hirten befand und im Nähzimmer beschäftigt wurde. Als sie mit einem Brief der Oberin in's Hospital kam, sagte sie, daß sie Schmerzen in den Beinen habe. Die Untersuchung brachte einen gar seltenen Stand der Dinge an den Tag. Der Arzt fühlte in der Wade einen harten Gegenstand und ein Einschnitt belehrte ihn, daß er es mit einer Nadel zu thun hatte. Das Mädchen erklärte, sie hätte sich die Nadel jedenfalls in den Fuß getreten. Dem Arzt fielen jetzt erst die eigenthümlichen dunklen Streifen und kleinen Geschwüre an den Beinen auf. Er arbeitete mit dem Messer weiter und hatte bis 6 Uhr Abends nicht weniger als 41 Nadeln aus den Beiden gezogen. Es waren Steck- und Nähnadeln; 29 hatten sich im rechten und 12 im linken Beine befunden. Der Arzt mußte die Operation einstellen, da das Mädchen völlig erschöpft war.

Tags darauf wurden der Unglücklichen noch 9 Nadeln aus dem Körper geschnitten, doch ist ihr Zustand ein solcher, daß die Aerzte die Suche einstweilen einstellen müssen, wenn sie nicht erwarten müssen, daß ihnen die Patientin unter dem Operationsmesser stirbt. Der Arzt stellte selbstverständlich ein scharfes Verbör mit dem Mädchen an, um zu ermitteln, wie die Nadeln in ihre Glieder gekommen wären, und erst nach langem Drängen gab sie zu, dieselben sich selbst in den Körper gebohrt zu haben. Sie habe, sagte sie, vor nun zwei Jahren ein schwere Sünde gegen die Natur begangen, und um Vergebung von Gott zu erhalten, habe sie jedesmal Buße gethan, indem sie sich die Nadeln in die Glieder steckte Vor zwei Jahren habe sie die Selbstortur begonnen und diefelbe fortgesetzt, bis sie bei der Arbeit zusammengebrochen wäre. Das Mädchen muß entsetzlich ausgehalten haben und es ist ein Wunder zu nennen, daß sie nicht längst an Blutvergiftung gestorben ist. Wie viele Nadeln sie sich in den Körper gebohrt hat, weiß sie selbst nicht.

Verdaulichkeit und Nährwert der Getreidearten.

Ueber die Verdaulichkeit und den Nährwert der Hafer-, Gersten- und Roggenkörner hat Weiske neuerdings Untersuchungen angestellt und gefunden, daß von den drei genannten Getreidearten unter sonst gleichen Verhältnissen durch Fütterungsversuch der Hafer insofern obenansteht, als die beiden wichtigsten und wertvollsten Nahrungsstoffe desselben, nämlich das Eiweiß und das Fett, trotz des größeren Rohfasergehaltes dieser Körnerart, wesentlich besser verdaut und resorbirt werden als in der Gerste und in dem Roggen, wogegen bezüglich der stickstofffreien Extraktstoffe das Umgekehrte der Fall ist. Wie erheblich hierbei die Verdauungscoeffizienten der verschiedenen Getreidearten von einander abweichen, geht daraus hervor, daß ein Mittel der bei den einzelnen Versuchen gewonnenen Zahlen das Hafereiweiß gegenüber dem Gersteneiweiß um 12,5 Prozent, gegenüber dem Roggeneiweiß um 16,2 Prozent und das Haferfett gegenüber dem Gerstenfett um 7,5 Prozent, gegenüber dem Roggenfett um 17,5 Prozent höher verdaut ist, wogegen die stickstofffreien Extraktstoffe des Hafers um 11,7 Prozent niedriger als im Roggen und in der Gerste ausgenützt sind. Bekanntlich spielt der Hafer bei der Ernährung junger wachsender oder auch schwächlicher Individuen eine sehr wichtige Rolle, wird hier seines überaus günstigen Nährreffektes, sowie seiner großen Gedeihlichkeit wegen ganz besonders geschätzt und übertrifft in dieser Beziehung alle anderen Getreidekörner bei weitem. Zum Teil wenigstens dürfte dieser günstige Nähreffekt, den der Hafer vor der Gerste und dem Roggen behauptet, trotzdem sich die beiden letzteren in ihrer chemischen Zusammensetzung der Hauptsache nach nur durch einen geringeren Fett- und höheren Stärkegehalt von ersterem unterscheiden, auf diese größere und leichtere Verdaulichkeit seines Eiweißes und Fettes mit zurückzuführen sein.

„Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht ermittelt", so schließt in vielen Fällen der Bericht über eine größere Feuersbrunst. Wie leicht ein solcher Brand entstehen kann, ersieht man aus einem Vorfall, der vor kurzem in dem Geschäftshause eines größeren Hamburger Instituts vorgekommen ist. Das betreffende Haus ist durch Maler renovirt worden; es erübrigte nur noch das letzte Oelen des großen geräumigen Treppenhauses. Wegen der starken Passage in dem Hause wurde diese nach Schluß des Geschäfts vorgenommen. Als die Maler ihre Arbeiten beendet hatten, haben einige von ihnen die zum Oelen benützten feuchten Lappen zusammengeballt und in die Tasche ihres Arbeitsrockes gesteckt. Dieses Arbeitszeug wurde von allen Malern in einem Haufen auf eine im Treppenhause paterre stehende große Holzkiste, in der Papierabfälle aufbewahrt werden, gelegt. Gegen 2 Uhr Nachts bemerkte der im Hause angestellte Nachtportier aus diesem Haufen Arbeitszeug eine sich kräuselnde Dampfwolke aufsteigen. Als er das Zeug fortnehmen wollte, schlug eine helle Flamme aus dem Haufen heraus. Schnell ergriff er einige Teile des Haufens, lief damit zu einem Becken mit Wasser und löschte mit dem nassen Zeug die übrigen noch brennenden Kleiderteile. Der Mann erlitt an den Händen leichte Brandwunden, hat aber durch sein schnelles Einschreiten vielleicht einem großen Brande vorgebeugt. Es stellte sich heraus, daß die in der Tasche des Arbeitszeuges befindlichen feuchten Oellappen durch Selbstentzündung in Brand geraten waren. Hätten die Flammen erst die Papierkiste und das Treppenhaus ergriffen, so hätte man vergeblich die Ursache der Entstehung zu ergründen versucht.—Als Mahnung zur Vorsicht bei derartigen Fällen sei dieser Fall mitgeteilt.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Die Seidenraupe in Georgia.

Das Erwachen eines regeren Geschäfts- und Unternehmungsgeistes im Süden hat auch zur Folge, daß man sich in Georgia einer alten Kultur erinnert, die schon vor dem Unabhängigkeitskriege dort eingeführt wurde, sich eine Zeit lang hinschleppte, dann aber infolge der Ungunst der Zeiten allmälig ausstarb; das ist die Seidenraupenzucht. Die besten Bedingungen für die Zucht der Seidenraupe finden sich in der Umgegend von Savannah, Georgia, und dort haben neuerdings viele Leute, die sich bisher nur aus Liebhaberei mit der Seidenraupe beschäftigten, Versuche mit größeren Anlagen gemacht, mit dem Hintergedanken, die Kultur gewerbsmäßig zu betreiben, wenn die Ergebnisse ihrer Bemühungen für die Seidenraupenzucht im Großen finanziellen Erfolg versprechen. Das Klima Georgias ist dem nutzbringenden Thiere ganz außerordentlich günstig, und es bedarf dort keiner künstlichen Wärme zum Ausbrüten der Eier, denn diese reifen mit dem Eintritt des warmen Wetters, und die jungen Raupen fangen an zu fressen, gerade wenn ihr natürliches Futter, die Blätter des Maulbeerbaumes und der Osage-Orange, zu wachsen anfangen.

Die Natur scheint somit jene Gegend besonders für die Seidenraupenzucht bedacht zu haben. Jene Versuche, welche jetzt in und um Savannah im Gange sind, werden mit großem Interesse verfolgt, und Leute, die mit den Verhältnissen vertraut sind, halten es für wahrscheinlich, daß unter den jetzigen günstigen Bedingungen die Seidencacon-Industrie zu wichtiger Ausdehnung heranwachsen und mit der Zeit eine Rolle spielen wird im wirthschaftlichen Leben Georgias. Seidenraupen-Cocons bringen jetzt etwa 35 Cents das Pfund im Markt; die mit ihrer Gewinnung verknüpften Ausgaben sind nur gering.

Wer reist, muß haben:

Schönes Wetter—Reisetasche,—Salmiak 'ne ganze Flasche,—Parapluie und Schweizerpillen,—Gutes Bier, den Durst zu stillen,—Hirschtalg für die wunden Füße,—Mentholin, 'ne starke Prise,—Hohe Berge, weiche Betten,—Doppelsohl'ge Stiefeletten,—Choleratropfen, grüner Nasen,—Kuhstall für verwöhnte Nasen,—Gummischuhe, frisches Bad,—Eine Karte für den Skat,—Salicyl und Hängematten,—Großer Wälder kühler Schatten,—Kräft'ge Kost, Touristenhemden,—Reiseführer für die Fremden,—Filzpantoffeln, Wasserfall,—Parkkonzerte, großer Ball,—Promenade, Schwerenöter,—Englisch Pflaster, gleich 'nen Meter,—Dampfschiff, Pferde-, Eisenbahn—Und französische Roman',—Fliegenklatschen, woll'ne Strümpfe,—Hohe Stiefeln für die Sümpfe.—Persisch Pulver, vielen Mut,—Wecker, Stock und Reisehut,—Frische Luft, Kamillenthee—Und ein volles Portemonnaie!

— Die Anwendung von Elektrizität in Homestead zur Erhaltung des flüssigen Zustandes von Stahl bis zum Gießen macht großes Aufsehen. Es ist ein neuer technischer Fortschritt, welcher das schnelle Erkalten des Metalles und damit große Verluste an Zeit und Geld verhindert. Diese Lösung fanden der Betriebsleiter C. M. Schwab und der Ober-Elektriker A. C. Kinkey in den Carnegie-Stahlwerken zu Homestead bei Pittsburg, und zwar mit Hülfe der Elektrizität. Sie stellten einen Apparat her, vermittelst dessen sie einen elektrischen Strom in das flüssige Metall leiten und dasselbe dadurch in der bis zur Vollendung des Gusses erforderlichen Hitze erhalten können. Der Versuch mit dem neuen Apparat war über alle Erwartungen erfolgreich.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County,

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenanntem County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.

Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.
A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich eingenommen, und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

— Die Hermannssöhne, ein deutscher Orden hierzulande, wollen einem aus Neu Ulm in Minnesota ergangenen Aufrufe gemäß dem Schutzpatron des Ordens, Hermann des Cherukers, ein Denkmal errichten, das in Neu-Ulm aufgestellt werden soll und dessen Einweihung gelegentlich der Sitzung der National Großloge, welche im September 1897 dort stattfindet, vorgenommen werden soll. Mit dem Bau des Fundaments ist bereits begonnen worden. Die Kosten des Fundaments betragen allein $1000 und das Denkmal wird, bis es fertig ist, etwa $10,000 kosten. Dasselbe erhält seinen Platz an einem besonders gut dazu geeigneten Punkte im Cherusker Park zu New Ulm und wird, wenn vollendet, eine Hauptsehenswürdigkeit des freundlichen deutschen Städtchens bilden. Die Enthüllungsfeier selbst wird im großartigen Style geplant.

— Einem neuen Gesetze nach dürfen in keiner öffentlichen Halle, keinem Museum, Theater, Zelte, Bude, oder irgend einem öffentlichen Lokale dieses Staates gegen Zahlung oder Vergütung irgend welche Ausstellungen von Irrsinnigen, Idioten, mißgestalteten Personen oder Mißgeburten irgend welcher Art stattfinden. Verletzungen dieses Gesetzes sollen mit Geldstrafen von $1000, oder sechs Monaten Gefängniß, oder mit Beidem, je nach Ermessen des Gerichts, geahndet werden. Dies wird wohl dem Unwesen der „Dime Museums" ein Ende bereiten.

☞ Hängematten in verschiedenen Größen und Preisen — sehr angenehm während des warmen Wetters—bei Fred. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

Ausland.

— In Koeslin in Pommern hat ein pensionirter Officier, Premierlieutenant a. D. Wagner, seinem Leben durch Erschießen ein gewaltsames Ende gemacht.

— Aus Madrid wird gemeldet, die Regierung treffe Vorbereitungen, noch im August weitere 30,000 Mann und im folgenden Monat 20,000 Mann Truppen nach Cuba zu werfen.

— Wie die Londoner „Times" melden, ergiebt die diesjährige Ernte in Großbrittannien an Weizen 70 Procent, Gerste 86, Hafer 80, Kartoffel 95, Bohnen und Erben 75, Hopfen 74 Procent.

— Der Wiener Korrespondent des Londoner „Standard" meldet seinem Blatte, daß in mehreren Ortschaften in Russisch Podolin nahe der österreichischen Grenze die Cholera ausgebrochen ist.

— Nooun Tafettschiew, welcher unter der Beschuldigung, an der Ermordung des bulgarischen Ex-Premierministers Stambulow theilgenommen zu haben, verhaftet worden war, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

— Nach den neuen Bestimmungen des preußischen Unterrichtsministeriums sollen von jetzt ab auch Frauen zum Studium der Medizin, Zahnheilkunde und Pharmazeutik an den Universitäten zugelassen werden.

— Beständiges Regenwetter hat in vielen Theilen Japans die Reisernte vernichtet und der Ausbruch einer Hungersnoth wird befürchtet. Viele Menschenleben sind bereits verloren gegangen und der angerichtete Schaden ist enorm.

— Der britische Dampfer „Argonaut", der von Halifax am 29. Juli die Reise nach Port Morant, Jamaica, antrat, ist in der Nähe seines Bestimmungsortes gescheitert. Sämmtliche an Bord befindliche Personen wurden gerettet.

— Aus der Kirche in Clausen, in der Rheinprovinz, Regierungsbezirk Düsseldorf, haben Einbrecher aus dem wunderthätigen Reliquienschrein die mit Edelsteinen reich besetzten goldenen Kirchengefäße und den Inhalt des Opferstockes gestohlen.

— Wie die Berliner „Sonntags-Post" meldet, werden am 28. August 26 preußische Offiziere nach Chile abreisen, um als Militär-Instrukteure für die chilenische Armee zu fungiren. Zu diesem Zweck ist den betreffenden Offizieren ein besonderer Urlaub bewilligt worden.

— Der Correspondent des Londoner „Standard" in Sofia meldet seinem Blatte: Der nach St. Petersburg entsandten bulgarischen Deputation ist dort rundweg erklärt worden, daß Rußland für Bulgarien nichts thun würde, bis Fürst Ferdinand abgedankt hätte.

— Der bekannte Socialist Georg Engels ist in London gestorben. Er war am 28. Nov. 1820 in Barmen als Sohn eines wohlhabenden Fabrikbesitzers geboren, widmete sich dem Kaufmannsstande, trat aber schon früh in Zeitungsartikeln und Reden als Verbreiter radikaler und socialistischer Ideen auf.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien, über dessen Aufenthalt seit der Konferenz der Mitglieder des Coburgischen Hauses in der thüringischen Residenzstadt nichts bestimmtes zu ermitteln war, ist endlich wieder „gefunden" worden. Er haust gegenwärtig auf dem seiner Mutter gehörigen Schlosse Ebenthal in Nieder-Oesterreich.

— Das in Straßburg stattgefundende Gauturnfest gestaltete sich zu einem großen Erfolge. 184 Vereine nahmen an dem schönen Fest theil. Großartig war der Festzug. An der Spitze des Zuges marschirten die Baseler Turner, und die stramme Haltung der jugendkräftigen Gestalten in der kleidsamen Tracht erregte stürmischen Beifall.

— Ueber eine Liebestragödie, die mit dem Tode der beiden Liebesleute endete, wird aus Breslau in Schlesien berichtet. Ein junger Mann Namens Emil Dominik hat seine Geliebte Ida Vogel und sodann sich selbst erschossen, weil die Eltern des Mädchen hartnäckig die erbetene Einwilligung zur Verehelichung ihrer Tochter mit dem Geliebten verweigert haben.

— Die Hoffnungen der sensationslüsternen Mitglieder der Londoner „Gesellschaft" auf picante Enthüllungen in dem von Frau Jacoby gegen die verwittwete Gräfin Cowley angestrengten Schadenersatzprozeß, sind zu Wasser geworden. Die streitenden Parteien haben sich verglichen und sind übereingekommen, beiderseits alle die Gegenpartei belastenden, bisher gemachten Angaben und Behauptungen zurückzuziehen.

— Die „Politische Correspondenz" meldet, daß Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich am Lungenkatarrh leidet. Sein Befinden erfordert die größte Aufmerksamkeit der Aerzte und macht es ihm unmöglich, an den kommenden Herbstmanövern theilzunehmen. Erzherzog Franz Ferdinand ist der präsumptive österreichische Thronfolger. Er ist am 18. December 1863 geboren und Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, des ältesten Bruders des Kaisers.

— Für die Feier der Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. auf dem Schloßplatz in Berlin am 18 August ist das Programm nunmehr endgiltig festgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich vom Schloß aus zu Fuß nach der Stelle begeben, auf welcher der Grundstein seinen Platz finden soll. Zunächst wird der Reichskanzler Fürst Hohenlohe dem Kaiser das Dokument überreichen, welches in den Grundstein vermauert werden soll. Der Kaiser wird dieses Dokument verlesen, dann werden ihm Graf Lerchenfeld, der Vertreter Bayerns im Bundesrathe, und der Reichstagspräsident Frhr. von Buol-Berenbrg Mauerkelle und Hammer überreichen und der Kaiser wird nunmehr die übliche Verwauerung des Grundsteins vornehmen. Wir bereits gemeldet, ist auch der Altkanzler zu der Feier eingeladen.

☞ Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt liefert die „Wochenblatt" Office.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.
Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Groceries und Provisionen.
Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.
Edwin E. Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.
Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Jakob Lotz, Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.
500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.
heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. A. A.—Spinal-Meningitis, Milzfieber. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mus. D. D.—Raden oder Würmer. E. E.—Husten, Auszehren, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Mißcarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlags-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (50 Gaben).....$0.60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Neue Aktien-Serie.

Der Citizens' Bau- und Spar-Verein wird im Monat August mit einer neuen Serie von Aktien beginnen und die Unterzeichneten werden schon jetzt Zeichnungen für dieselben annehmen. Der Verein offerirt eine profitable Kapitalanlage, denn er hat stets mehr Applikationen für Anlehen gehabt, als er befriedigen konnte. 19,4m

Man melde sich bei:
H. F. Ziegler, 501 Cedar Avenue,
Geo. H. Easterly, 359 N. Sumner Ave.,
T. F. Snowden, 819 Sunset Ave.,
R. A. Zimmermann, Liberty Hall,
Fritz Wagner, 511 Jacka. Avenue,
Harry T. Harder, 540 Adams Avenue,
oder irgend einem Direktor der Gesellschaft.

Ein wohlbekannter Brooklyner Lehrer.

„Dr. A. T. Sanden!

Geehrter Herr! Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß ich von der Wirkung Ihres Gürtels völlig überrascht war.

Ich hatte schon viele Doktor- und Apothekerkosten gehabt, jedoch blieb mein Rheumatismus immer derselbe, bis ich von Ihrem elektrischen Gürtel in der Zeitung las. Ich ging nach Ihrer Office und kaufte mir einen, und innerhalb drei Wochen war ich völlig gesund. Es ist nun schon mehr als ein Jahr verflossen, ich habe aber noch nicht die geringsten Schmerzen wieder gefühlt. Es gereicht mir daher zur größeren Freude, Ihren Gürtel allen Leidenden zu empfehlen, und bin ich überzeugt, daß Sie durch mich schon manchen verkauft haben. Achtungsvoll,

Reinh. Hitzler, Zitherlehrer,
639 Park Ave., Brooklyn, N. Y.

Dr. Sanden's berühmter elektrischer Gürtel heilt ohne Medizin: Rheumatismus, Hüft- und lendenweh, Nieren-, Leber- und Magenleiden, lahmen Rücken u. s. w. beiderlei Geschlechter und alle Privatschwächen von Männern.

Eine Taschenausgabe von Dr. Sanden's berühmtem medizinischen Werke über elektrische Behandlung, wird auf Wunsch frei und versiegelt versandt. Der beste je offerirte Wegweiser zur Selbstbehandlung ohne schädliche Gifte. Männer besonders sollten das Buch lesen. Man adressire:

Dr. SANDEN, 826 Broadway, New York.
Office-Stunden von 8 bis 6. Sonntags 10 bis 1.